

Sieben auf einen Streich!

Das war noch nie da - Atomtransport aus Stade und Brunsbüttel nach La Hague 7mal (!!) von DemonstrantInnen gestoppt!



“Weniger Protest gegen Atomtransport nach La Hague” (dpa) – Weniger Protest??

So lautete der Tenor der veröffentlichten Meinung: Beim letzten Castor-Transport aus den AKWs Stade und Brunsbüttel zur französischen Wiederaufarbeitungsanlage La Hague Mitte Mai 2001 habe es nur “leichte Behinderungen” gegeben. Da hat wohl entweder jemensch geschlafen oder die Damen und Herren JournalistInnen sind schon einiges gewöhnt und vergleichen fälschlicherweise alles mit Gorleben.

WAA-transporte waren aber noch nie so stark von Protesten und Demonstrationen begleitet wie zur Zeit.

“Die Atomtransporte stellen die Achillesferse der Atomindustrie dar” (Lehrter Initiative für die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen)

In Wirklichkeit war dies ein denkwürdiger CASTOR-Transport:

- « **Blockade 1:** Kaum hatte der Castor aus Stade das AKW verlassen, stand er auch schon: eine Ansett-Aktion von Robin Wood stoppte ihn für mehr als eine Stunde.
- « **Blockade 2:** In Lüneburg wurde der Zug erneut von DemonstrantInnen gestoppt, die die Gleise besetzt hatten
- « **Blockade 3:** In Suderburg bei Uelzen überlegten sich Leute spontan, den Lokführer eines haltenden Zuges darüber zu informieren, dass sie jetzt dem Castor entgegen gehen würden – auf den Gleisen! Luftlandetruppen des BGS mussten eingeflogen werden, um sie zu räumen.
- « **Blockade 4:** Blockade 4: Im elsässischen Hoenheim brachten ein einzelner Demonstrant sowie weitere Protestierer mit bengalischen Feuern den Zug zum Stehen. Dadurch konnten weitere französische und deutsche BlockiererInnen an einer Kette irritierter Polizisten vorbei und sich ebenfalls auf die Gleise begeben.
- « **Blockade 5:** Trotz später Stunde (2 Uhr nachts) “chasse aux castors” – Castorjagd – im lothringischen Bar le Duc. Der Zug muss eine Viertelstunde anhalten.
- « **Blockade 6:** Im nordfranzösischen Amiens sind erneut Menschen auf den Gleisen unterwegs. Da es zudem Gerüchte über Materialblockaden gibt, wird der Zug eineinhalb Stunden aufgehalten.
- « **Blockade 7:** In Audrieu (Calvados) ketten sich Greenpeace-Aktivisten an. Die Bullen sind jetzt schon auf alles eingerichtet und brauchen nur 20 Minuten, um sie zu entfernen.

“Der Zug hat eineinhalb Stunden Verspätung. (Wir waren) besser als die Deutschen...” (ein Sprecher der französischen Anti-AKW-Bewegung)

Frankreich ist auch nicht mehr, was es mal war (s. Blockaden 4-7 oben). Der nationale “Konsens” über die Atomkraft bröckelt seit langem. Und die französische Anti-AKW-Bewegung, die früher immer neidisch auf die Blockaden und Demonstrationen diesseits des Rheins schaute, hat beschlossen, sich den Atommülltourismus nicht mehr bieten zu lassen. So kommt es, dass auch im europäischen “Mutterland der Atomkraft” neuerdings Polizisten zu sehen sind, die neben Atomtransporten her joggen. Selbst ein Transport von Biblis und Neckarwestheim nach Sellafield, der Frankreich nur als “Transitland” durchquerte, wurde blockiert.

Auf den nächsten Transport aus einem deutschen AKW nach La Hague warten die französischen Freundinnen und Freunde schon ungeduldig, um neue Aktionsformen auszuprobieren...

“Jetzt reicht’s! Wir akzeptieren die Normalität der Castortransporte nicht!” (HessenBaden-Plenum der Initiativen gegen Atomanlagen)
“Die Innenminister überfordern die Polizei!” (Gewerkschaft der Polizei)

Nichts ist mehr, wie es einmal war! Bis 1998 rollten die Transporte aus deutschen AKWs zu den Wiederaufarbeitungsanlagen in La Hague/Frankreich und Sellafield überwiegend in Begleitung weniger Streifenwagen und mit 2-3 BGS-Beamten auf der Lok durch die Lande, und das im Schnitt mehrmals pro Woche. Blockaden und Proteste waren eher selten, die Transporttermine und Routen größtenteils unbekannt. Eine Rückkehr zu dieser Normalität hat es nicht gegeben und wird es auch niemals geben! Castor-Züge rollen nur noch – wenn überhaupt – schwer bewacht, und auch das bewahrt sie nicht vor ungeplanten Stopps.

Transporte von abgebrannten Brennelementen aus deutschen Atomkraftwerken in die WAA’s seit der Wiederaufnahme 2001

Absender	Empfänger	Datum	Behälter	Polizei/BGS
Biblis/Philippsburg/Grafenrheinfeld	WAA La Hague	10./11.4.2001	5	6.800
Biblis/Neckarwestheim	WAA Sellafield	24.-27.4.2001	3	4.500
Rheinsberg	Zwischenlager	09.05.2001	4	12.000
Brunsbüttel/Stade	WAA La Hague	15./16.5.2001	3	3.000 (nur RLP.)

Wie wir der Tabelle unschwer entnehmen können, gibt es keine Transporte abgebrannter Brennelemente mehr, ohne dass ein gigantischer Polizeieinsatz stattfindet. Dabei sind die französische Gendarmerie und CRS nicht mitgezählt, die inzwischen auch in Waggonstärke mit den Zügen mitfahren und bekannte Proteststellen überwachen. Eine abnehmende Tendenz in der Zahl der eingesetzten Kräfte ist nicht zu erkennen und ist auch weiterhin nicht wahrscheinlich, denn wir halten es mit Thomas Wüppesahl, dem Sprecher der “Kritischen PolizistInnen”, der erklärt hat: “Den DemonstrantInnen raten wir, den Widerstand entschlossen und energisch zu machen. Alles andere hat keine Aussicht auf Erfolg.” Auf geht’s!

“Eine Evolution der Energiepolitik in Frankreich ist notwendig” (Jacques Chirac)
“Wir müssen über die Konversion von La Hague nachdenken” (Monique Séné, frz. Physikerin)

Eine (R)Evolution der Energiepolitik ist auch in Deutschland notwendig. Sind es doch die deutschen Atomkraftwerke, die – Pseudo-Ausstieg hin oder her – zu einem Großteil das Überleben der Wiederaufarbeitungsanlagen La Hague und Sellafield garantieren. Diese atomaren Dreckschleudern profitieren von der “Entsorgungsnot” der deutschen AKWs. Daher sind wir es unseren englischen und französischen FreundInnen schuldig, auch die nächsten Transporte auf das Schärfste zu behindern – auf dass die AKWs an ihrem Müll ersticken! Es gibt keine Lösung für das strahlende Erbe – wir fordern daher die sofortige Abschaltung aller Atomanlagen!

LET’S DO IT AGAIN:

AKW Biblis (+ Philippsburg) – zur WAA La Hague/F am 5.6.2001

Protest-, Ablenkungs-, Kostensteigerungs- und Solidaritätsaktionen sind allerorten und jederzeit erwünscht!!!

So 3.6.01 14h Auftaktdemo: Bahnhof Biblis

Aktuelle Infos z.B. unter: <http://neckarwestheim.antiatom.de>

	regionaler Kontakt:
	Infotelefone Biblis: 0175 / 711 28 94 * 06151 / 712 365